KOORDINIERUNGSSTELLE
der nds. Frauen- und Mädchenberatungsstellen
GEGEN GEWALT

Ein Projekt zur
kontinuierlichen Weiterentwicklung
von Maßnahmen zum Schutz von
gewaltbetroffenen Frauen* und Mädchen*
in Niedersachsen

SOLIDARISCH · FEMINISTISCH · STÄRKEND

GEFÖRDERT DURCH:
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

IN TRÄGERSCHAFT VON:
VERBUND DER NIEDERSÄCHSISCHEN Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt e.V.

ZUR GESCHICHTE DES VERBUNDS

1980 schlossen sich einzelne Beratungsstellen in Niedersachsen zu drei thematischen Landesarbeitsgemeinschaften zusammen:

- LAG der niedersächsischen autonomen Notrufe für Frauen und Mädchen
- LAG der autonomen Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen – Niedersachsen und Bremen
- LAG der autonomen Frauenberatungsstellen Niedersachsen (AFN)

1990 übernahmen Delegierte der LAG's politische Lobbyarbeit, um die praktischen Erfahrungen aus der Beratungsarbeit in politische Entscheidungsprozesse einfließen zu lassen.

2003 schlossen sich die 3 LAG's unter dem Namen „Verbund der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen (sexualisierte) Gewalt" zusammen.

seit **2006** finden regelmäßige Treffen mit den Vertreterinnen der Beratungsstellen im Verbund statt. Insgesamt zählen mittlerweile 29 Beratungsstellen zum Verbund der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen (sexualisierte) Gewalt. Die klassische LAG-Struktur ging über in regelmäßige Plena und die „AG Landespolitik" wurde installiert. Darüber hinaus gibt es temporäre Arbeitsgruppen, die sich mit verschiedenen, aktuellen Themen auseinandersetzen.

seit **2019** ist der Verbund ein eingetragener Verein und Träger des Modellprojekts der „Koordinierungsstelle der nds. Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt".

Das Recht auf ein gewaltfreies Leben ist ein Menschenrecht!

KOORDINIERUNGSSTELLE
der nds. Frauen- und Mädchenberatungsstellen
GEGEN GEWALT

MODELLPROJEKT

Koordinierungsstelle der nds. Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt

Fössestraße 77A, 30451 Hannover
0511 21 33 91 92
kontakt@lks-niedersachsen.de

Text: Lisa Schmitz und Jessica Lach
Layout: GELBE GARAGE Werbeagentur

lks-niedersachsen.de

GEFÖRDERT DURCH:
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

IN TRÄGERSCHAFT VON:
VERBUND DER NIEDERSÄCHSISCHEN Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt e.V.

frauen-maedchen-beratung.de

DIE KOORDINIERUNGSSTELLE

Die Koordinierungsstelle der nds. Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt ist ein, vom Niedersächsischen Sozialministerium, auf 3 Jahre gefördertes Modellprojekt.

Ziel dieses Modellprojekts ist es, die Umsetzung der Istanbul-Konvention auf Länderebene zu begleiten und Maßnahmen zum Schutz von Frauen* und Mädchen* in Niedersachsen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Koordinierungsstelle ist die politische Interessenvertretung für die im Verbund vertretenen Frauen- und Mädchenberatungsstellen in Niedersachsen und fungiert als Servicestelle für Betroffene, Fachkräfte, Politik und Öffentlichkeit.

GREMIEN UND VERNETZUNG

Delegierte des Verbunds und der Koordinierungsstelle sind in folgenden Gremien vertreten:

- Landesfrauenrat Niedersachsen
- Landespräventionsrat Niedersachsen
- Landessportbund Niedersachsen
- Bundeskoordinierungsstelle BKSF
- Bundesverband bff

HAUPTAUFGABEN UND ZIELE

POLITISCHE INTERESSENSVERTRETUNG

- Interessensvertretung der spezialisierten Fachberatungs-stellen in Niedersachsen
- Interessensvertretung der von Gewalt betroffenen Frauen* und Mädchen* in politischen Entscheidungsprozessen
- Öffentlichkeitsarbeit durch Presse- und Kampagnenarbeit
- Entwicklung von Stellungnahmen und juristischen Empfehlungen

INFORMATIONS- UND SERVICESTELLE

- Erstellung einer Datenbank zur Versorgungs- und Vernetzungssituation für von (sexualisierter) Gewalt betroffene Frauen* und Mädchen* in Niedersachsen
- Aufklärung und Sensibilisierung zum Themenspektrum Trauma und geschlechtsspezifische und sexualisierte Gewalt an Frauen* und Mädchen* durch Veranstaltungen und Fortbildungen
- Wissenstransfer durch Vernetzung und Kooperation mit Facharbeitskreisen und Fachverbänden auf Landes- und Bundesebene

GREMIEN- UND NETZWERKARBEIT

- Organisation und Durchführung von Fachtagungen
- Gremienarbeit auf Bundes- und Landesebene
- Initiierung von Facharbeitskreisen

DER VERBUND

Der Verbund der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen (sexualisierte) Gewalt ist ein Zusammenschluss spezialisierter Fachberatungsstellen in Niedersachsen und fungiert als Träger des Modellprojekts.

Alle Beratungsstellen des Verbundes arbeiten nach einem feministischen Beratungskonzept, das auf Parteilichkeit, Ganzheitlichkeit und Ressourcenorientiertheit beruht.

Die meisten Einrichtungen des Verbundes sind autonome Beratungsstellen. Sie sind parteipolitisch und konfessionell unabhängig.

Das Hauptziel des Verbunds ist es, verstärkt auf Verbesserungen für gewaltbetroffene Frauen* und Mädchen* in Niedersachsen hinzuwirken. Zudem treibt der Verbund notwendige Entwicklungen auf Landesebene voran und fungiert als Ansprechpartnerin mit fachlicher Expertise.

DIE ISTANBUL-KONVENTION

ist das „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ und ist seit dem 1. Februar 2018 geltendes Recht in Deutschland.

Das Übereinkommen des Europarates ist das erste völkerrechtlich verbindliche Instrument und verpflichtet die unterzeichneten Staaten zu umfassenden Maßnahmen in den Bereichen Gewaltprävention, Gewaltschutz, Strafverfolgung, sowie integrativer Ansatz.